

CURRICULUM

**KONTEXTEN
AUSBILDUNG**



PROPÄDEUTIKUM CURRICULUM

DAS PROPÄDEUTIKUM ALS ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGE

Du hast Interesse am Beruf des Kontexters, der Kontexterin? Dieser Beruf ist innovativ und gesellschaftlich aktiv gestaltend.

Damit Du eine fundierte Entscheidung darüber treffen kannst, ob er für Dich passt, bieten wir als Einblick und ersten Einstieg in dieses

neue Berufsfeld das Propädeutikum an. Hier lernst Du im praktischen Tun erste Grundzüge des Kontextens kennen. Weiters hast Du die Möglichkeit das Klima des Kontextens wahrzunehmen.

In den Ausbildungskreisen erfährst Du theoretische Grundlagen. In der Supervision reflektierst Du Deine ersten praktischen Erfahrungen und Dein Selbstbild mit dem Kontexten.

In Einzelterminen hast Du die Möglichkeit Deine Themen, die Du für Dich vertiefen möchtest, kontextend zu erarbeiten. Das Erlernte und die Erfahrungen des Propädeutikums dienen als Basis für die Entscheidung und das Commitment für die Ausbildung zur Kontexterin / zum Kontexter. Weiters ist das Propädeutikum die erste verbindende fachliche Grundlage für die darauf folgenden Lehrjahre und Gesellenjahre.

VORAUSSETZUNG

abgeschlossener Quellberuf

INHALTE

K-WERKZEUGE

Erste Einblicke in und erstes Arbeiten mit ausgewählten k-Werkzeugen:

- 5-Punkte Modell
- Redegegenstand
- Somatischer Marker
- Weltbild
- Haltung und Haltungsraum
- Eigenmacht-Fremdmacht (-Regler)
- Fokus⁵Raster
- k-Agenda
- Offene Wahl
- Konsent

BEARBEITUNG DER BEGRIFFE

Thema, Not, Hypothese, Handeln, Eigenwohl, Gemeinwohl, kontexten

KERNKONZEPTE

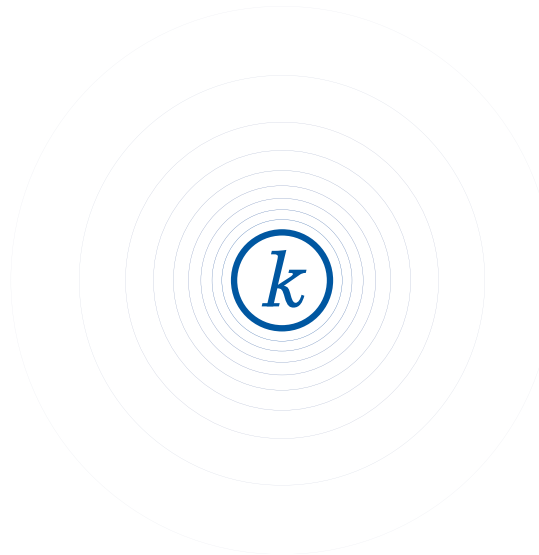
- Kontextualistisches Menschen- und Weltbild
- Verbindende Sprachführung Einstieg

SELBSTBILD

Was macht das Kontexten mit mir und was mache ich mit dem Kontexten?

ALLGEMEINE THEMEN:

- Moderation von gelernten Werkzeugen
- Laufende Arbeit am Praxisprojekt



AUSBILDUNGSNACHWEIS

- 40 h dokumentierte Praxisstunden
- Portfolio über Inhalte, die eigenen Themen und den eigenen Praxiserfahrungen des Propädeutikums und den eigenen individuellen Weg mit dem Kontexten.

BERECHTIGUNGEN

k8p Lizenz: Propädeutikum

Während der Ausbildung: Die praktische Tätigkeit als Kontexterin im Propädeutikumsstatus mit Dritten enthält folgende Berechtigungen:

- Assistenz lizenzierter KontexterInnen bei deren Arbeit
- Entwickeln eigener k-Projekte bei aufrechter Supervision
- Durchführen einfacher Moderationstätigkeiten in mit den Ausbildnern abgesprochenen Bereichen und mit erlernten Werkzeugen

Nach Abschluss: k-Werkzeuge für sich selber anwenden.

1. AUSBILDUNGSJAHR CURRICULUM

VORAUSSETZUNGEN

- abgeschlossenes Propädeutikum und
- abgeschlossener Quellberuf

INHALTE

K-WERKZEUGE

vertiefend

- 5-Punkte Modell
- Redegegenstand
- Somatischer Marker
- Weltbild
- Haltung und Haltungsraum
- Eigenmacht-Fremdmacht (-Regler)
- Fokus⁵Raster
- k-Agenda
- Offene Wahl
- Konsent

zusätzlich zur Vertiefung

- Choice Stick und Handeln in-time
- Landart

BEARBEITUNG DER BEGRIFFE

Eigenwohl, Gemeinwohl, die Richtung,
Emergenzraum, Position

KERNKONZEPTE

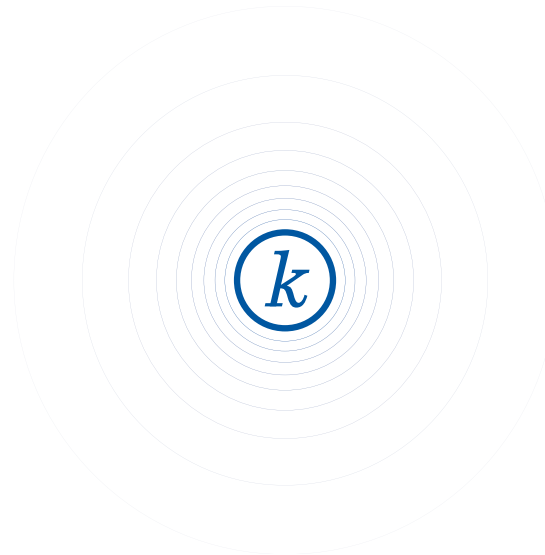
- Eigenwohl und Gemeinwohl
gleichermaßen,
- Verbindende Kommunikation und Sprach-
führung I
- Stufen des Kontextens

SELBSTBILD

Ich als Kontexter / Kontexterin

ALLGEMEINE THEMEN

- Berufsbild
- Berufsfelder von KontexterInnen
- rechtlich Relevantes und wirtschaftliche
Unternehmensformen / Strukturen
- Historie des Kontextens
- Moderation von gelernten Werkzeugen
- Laufende Arbeit am Praxisprojekt



AUSBILDUNGSNACHWEIS

- 40 h dokumentierte Praxisstunden
- Portfolio über Inhalte, Themen und Praxi-
serfahrungen des 1. Ausbildungsjahres

BERECHTIGUNGEN

k8I-Lizenz: Lehrling

Während der Ausbildung: Die praktische Tätigkeit als Kontexterin im Lehrlingsstatus mit Dritten enthält folgende Berechtigungen:

- Assistenz lizenzierter KontexterInnen bei deren Arbeit
- Entwickeln eigener k-Projekte bei aufrechter Supervision
- Durchführen einfacher Moderationstätigkeiten in mit den Ausbildnern abgesprochenen Bereichen und mit erlernten Werkzeugen

2. AUSBILDUNGSJAHR CURRICULUM

VORAUSSETZUNGEN

Abschluss 1. Ausbildungsjahr

INHALTE

K-WERKZEUGE

zusätzlich zur Vertiefung aus dem 1. Ausbildungsjahr:

- Strukturbrett
- Positionspapier
- UND
- Organisiertheit
- Der Abstand
- Kreisstruktur
- Doppelte Bindung

BEARBEITUNG DER BEGRIFFE

Kongruenz, Selbstgefühl, Ehrlichkeit

KERNKONZEPTE

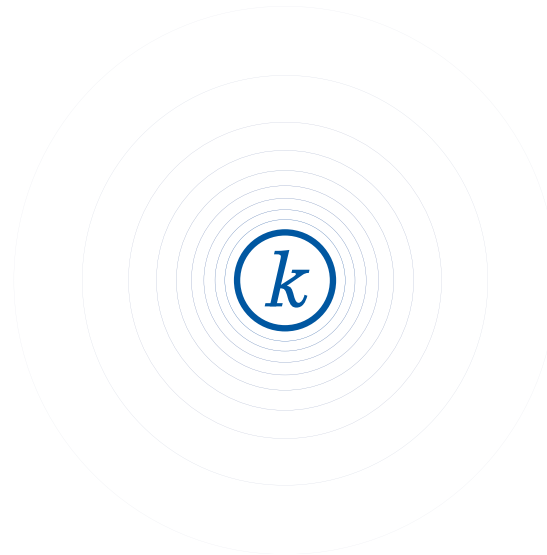
- Fraktale Kongruenz
- Kontextualistisches Welt- und Menschenbild
- Verbindende Kommunikation und Sprachführung II
- Das Phänomen der Übergänge
- Autonomie in Kooperation
- Menschen – Themen – Strukturen

SELBSTBILD

Ich als Kontexter / Kontexterin

ALLGEMEINE THEMEN

- Navigieren im Emergenzraum
- Moderation von gelernten Werkzeugen
- Laufende Arbeit am Praxisprojekt



AUSBILDUNGSNACHWEIS

- 40 h dokumentierte Praxisstunden
- Portfolio über Inhalte, Themen und Praxiserfahrungen des 2. Ausbildungsjahres

BERECHTIGUNGEN

k8I-Lizenz: Lehrling

Während der Ausbildung: Die praktische Tätigkeit als Kontexterin im Lehrlingsstatus mit Dritten enthält folgende Berechtigungen:

- Assistenz lizenzierter KontexterInnen bei deren Arbeit
- Entwickeln eigener k-Projekte bei aufrechter Supervision
- Durchführen einfacher Moderationstätigkeiten in mit den Ausbildnern abgesprochenen Bereichen und mit erlernten Werkzeugen

Nach Abschluss:

- k-Lehrbrief
- k-Werkzeuge für sich selber anwenden

3. AUSBILDUNGSJAHR CURRICULUM

VORAUSSETZUNG

Abschluss 2. Ausbildungsjahr

INHALTE

K-WERKZEUGE

zusätzlich zur Vertiefung aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr:

- Positionspapier II
- INA
- Der Dreh

BEARBEITUNG DER BEGRIFFE

Vergesellschaftlichung, C-moving, C-connect, C-paying, C-acting, C-resourcing

KERNKONZEPTE

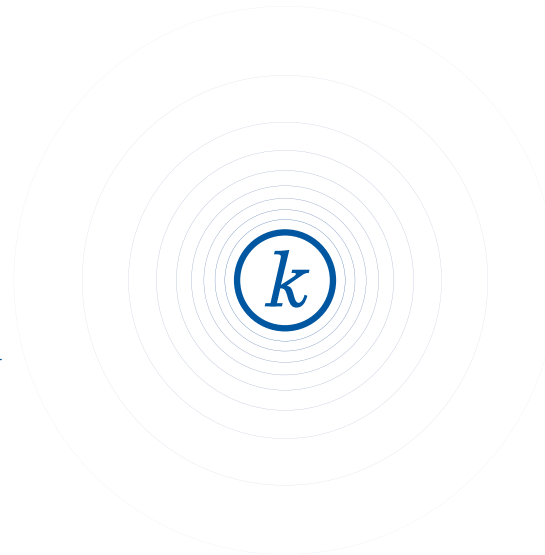
- Die Not und Natur des Menschen
- Entwicklungsstufen der Kooperationsfähigkeit des Menschen
- Intervention - Postvention - Prävention
- C-moving

SELBSTBILD

- Ich als Kontexter / Kontexterin
- Ich als politisches und wirtschaftliches Wesen
- Ich als Mensch
- Ich und das Gleiche
- Ich und das Andere
- Kontexten und mein Quellberuf

ALLGEMEINE THEMEN

- Krise und Homöostase
- Das Sterben - der Tod
- Kontexten im privaten Setting
- Kontexten auf regionaler Ebene
- Kontexten und gesellschaftspolitische Strukturgestaltung
- Kontexten in der Wirtschaft
- Kontexten in unterschiedlichen Berufsparten
- Moderation von gelernten Werkzeugen
- Laufende Arbeit am Praxisprojekt



AUSBILDUNGSNACHWEIS

- 40 h dokumentierte Praxisstunden
- Portfolio über Inhalte, Themen und Praxiserfahrungen des 3. Ausbildungsjahres

BERECHTIGUNGEN

k8g-Lizenz: Geselle

Während der Ausbildung: Die praktische Tätigkeit als Kontexterin im Gesellenstatus mit Dritten enthält folgende Berechtigungen:

- Assistenz lizenzierter KontexterInnen bei deren Arbeit
- Entwickeln eigener k-Projekte bei aufrechter Supervision
- Durchführen einfacher Moderationstätigkeiten in mit den Ausbildnern abgesprochenen Bereichen und mit erlernten Werkzeugen

4. AUSBILDUNGSJAHR CURRICULUM



VORAUSSETZUNGEN

Abschluss 3. Ausbildungsjahr

INHALTE

K-WERKZEUGE

- vertiefend und präzisierend aus dem 1 bis 3. Ausbildungsjahr
- c-moving - gesellschaftlich bewegen
- Strukturbaukasten
- Format Projektwerkstatt
- Einladungen k-Veranstaltungen

BEARBEITUNG DER BEGRIFFE

Der holistisch intelligente Mensch

KERNKONZEPTE

Zusammenschau der Kernkonzepte

SELBSTBILD

Eigenes Berufsbild - mit Positionspapier und Strukturbaukasten

ALLGEMEINE THEMEN

- Moral
- Kontexten auf globaler Ebene
- Kommunale Weltpolitik
- Moderation von gelernten Werkzeugen
- Laufende Arbeit am Praxisprojekt

AUSBILDUNGSNACHWEIS

- 40 h dokumentierte Praxisstunden
- Portfolio über Inhalte, Themen und Praxiserfahrungen des 4. Ausbildungsjahres
- Eigenes Positionspapier und Strukturbaukasten
- Abgeschlossene Projektarbeit

BERECHTIGUNGEN

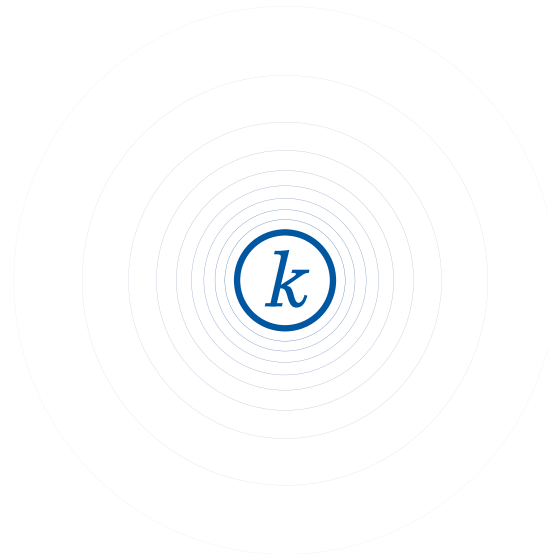
k8g Lizenz: Geselle

Während der Ausbildung: Die praktische Tätigkeit als Kontexterin im Gesellenstatus mit Dritten enthält folgende Berechtigungen:

- Assistenz lizenzierter KontexterInnen bei deren Arbeit
- Entwickeln eigener k-Projekte bei aufrechter Supervision
- Durchführen einfacher Moderationstätigkeiten in mit den Ausbildnern abgesprochenen Bereichen und mit erlernten Werkzeugen

Nach Abschluss:

- k-Gesellenbrief
- k-Werkzeuge für sich selber anwenden
- Entwickeln eigener k-Projekte bei aufrechter Supervision (mind. 10 h p.a.)
- Ausübung von k-Dienstleistungen über aufrechte k-Lizenz



VORAUSSETZUNGEN

k-Gesellenbrief

INHALTE IN DEN 2 MEISTERJAHREN

K-WERKZEUGE

- ein k-Artefakt entwickeln, designen und produzieren

BEARBEITUNG DER BEGRIFFE

Wettbewerbsfähigkeit, Vitalität, Innovation

KERNKONZEPTE

Kontexten und C-moving als Kulturtechniken

SELBSTBILD

- Ich als ProduzentIn von k-Artefakten
- Ich als k-DienstleiterIn

ALLGEMEINE THEMEN

- Aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen
- Laufende Arbeit am Artefaktprojekt

AUSBILDUNGSNACHWEIS

- 40 h dokumentierte Praxisstunden
- Portfolio über Inhalte, Themen und Praxiserfahrungen der Meisterjahre
- Eigenes Artefakt
- einen Lehrling begleiten

BERECHTIGUNGEN

k8m Meisterlizenz

- währenddessen: einen Lehrling begleiten
- nach Abschluss: jede k-Lizenz lösen

FORMALES & KOSTEN CURRICULUM

PRÄSENZZEITEN / JAHR

- Ausbildungskreis: 9 Termine á (2 x 4) = 72 h
- Supervisionskreis: 8 Termine á 4 h = 32 h
- Peer Group: 4 Termine
- Einzelsetting im Propädeutikum 4 h
- Einzelsetting in der Ausbildung 10 h
- Praxis in k-Unternehmen oder k-begleiteten Unternehmen mind. 40 h

SUPERVISIONSKONTRAKT

Bei der Beauftragung der Supervision (SV) kann es aus jetziger Sicht zu zwei möglichen Konstellationen kommen:

• 2er Konstellation

Werden die Kosten für die Supervision von der Supervisandin getragen, so entsteht ein Kontrakt zwischen SupervisandIn und SupervisorIn.

• 3er Konstellation

Werden die Kosten für die Supervision von einem Praxis gebenden Unternehmen getragen, so entsteht der Kontrakt zwischen SupervisandIn, zahlendem Unternehmen und dem Supervisor. Jeder am Kontrakt Beteiligte hat autonom die Entscheidungsmöglichkeit einen Impulstermin zwischen zahlendem Unternehmen, SupervisandIn und SupervisorIn zu vereinbaren. Dieser Anlassfall führt zu folgenden Verpflichtungen:

Beim zahlenden Unternehmen:

- formuliert bei Bedarf kongruent und transparent das Thema und
- übernimmt die Kosten für den Impulstermin

SupervisandIn: formuliert bei Bedarf kongruent und transparent das Thema

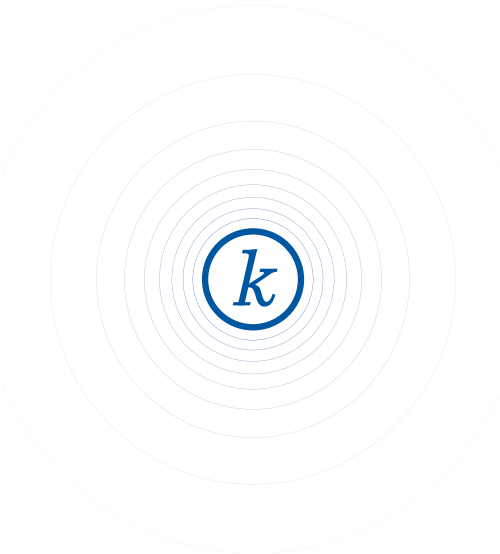
SupervisorIn:

- formuliert bei Bedarf kongruent und transparent das Thema und
- begleitet das Thema kontextend.

Jeder der drei Beteiligten verpflichtet sich kontextend an der Bearbeitung des Themas mitzuwirken.

PEER GROUP

KontexterInnen in Ausbildung arbeiten und üben miteinander in Kleingruppen mit Ausbildungsinhalten und arbeiten an ihren Projekten.



ALLGEMEINE HINWEISE

Das Curriculum entspricht dem Entwicklungsstand des Kontextens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Kontexten wird laufend erforscht, weiterentwickelt und dient als Leitfaden für aktuelle gesellschaftspolitische, individuelle und wirtschaftliche Fragestellungen. Aus diesem Grund sind Adaptionen des Curriculums vorbehalten.

VERANSTALTUNGSORTE

Die Ausbildungs- und Supervisionskreise finden bei den Praxis gebenden Unternehmen statt.

KOSTEN pro Jahr und Person

Ausbildungs- u. Supervisionskreis € 3.200,-

Einzelsettings

während des Propädeutikums € 800,-

während der Ausbildungsjahre € 2.000,-

PREISE für kontextende Leistungen

Tagsatz

€ 1.600,-

Stundensatz

€ 200,-

Alle Beträge sind netto zzgl. 20 % USt.

Mit Unternehmen, die mehrere Ausbildungsplätze finanzieren, können ggf. individuelle Finanzierungsmodell vereinbart werden.

BEI ZUWENIG GELD

Es ist uns ein Anliegen, dass niemand aus wirtschaftlichen Gründen von der Ausbildung ausgeschlossen ist. Du möchtest am Propädeutikum teilnehmen und kannst den Kostenbeitrag nicht vollständig bezahlen? Dann lass es uns wissen und wir werden miteinander für die nötige Finanzierung sorgen.

WEBSEITE

www.k-struktur.eu/berufsbild

KONTAKT

k-Struktur GmbH

A-5661 Rauris, Traunerfeldweg 46

Ansprechpartner:

Günter Strobl

T: +43 (676) 950 2356

M: kontakt@k-struktur.gmbh

W: www.k-struktur.gmbh

FN 479533 x / LG Salzburg / ATU72770726

Bankverbindung: Holvi Bank /

FI87 7997 7996 7763 45 / HOLVFIHH

PRAXISELEMENTE CURRICULUM

STRUKTURELLE VERBINDUNG VON AUSBILDUNG UND PRAXIS

Das Propädeutikum und die fachspezifische KontexterIn Ausbildung werden über Praxis-elemente mit Praxis gebenden Unternehmen verbunden.

Die Verlinkung mit den Unternehmensstrukturen erfolgt einerseits über die AusbildungsteilnehmerInnen und andererseits über eine aufrechte k-Lizenz mit der k-Struktur GmbH.

Diese Verbindung zeichnet als Qualitätskriterium für die AusbildungsteilnehmerInnen aus und initiiert den laufenden Wissens- und Fertigkeitentransfer des Kontextens durch der AusbildungsteilnehmerInnen. Unternehmen, deren hausinterne MitarbeiterInnen die Ausbildung zum Kontexter/ zur Kontexterin absolvieren, können so strukturell diese Fähigkeiten in ihrem Unternehmen implementieren und dauerhaft nutzen.

Die Teilnahme am Propädeutikum und der Ausbildung erfordert ein Kommitment des Praxis gebenden Unternehmens, Praxiserfahrungen über die Praxiselemente im Gesamtausmaß von mind. 40 h pro Jahr zu ermöglichen und das Kommitment der AusbildungsteilnehmerInnen unter einer Vertrauensklausel ihre kontextenden Fähigkeiten und Fertigkeiten dem Unternehmen vollumfänglich im Ausmaß von 40 Stunden zur Verfügung zu stellen.

In dieser strukturellen Verbindung können sich verschiedene Strukturen und Formate ergeben, die den AusbildungsteilnehmerInnen und den Praxis gebenden Unternehmen kontextende Weiterentwicklung ermöglichen. Entstehen dabei zusätzliche Kosten, werden diese vom auftraggebenden Unternehmen oder vom auftraggebenden Menschen getragen. Momentan gibt es die folgenden Praxiselemente, die von einem erfahrenen Kontexter / einer erfahrenen Kontexterin begleitet sind:

- Impulstermine,

- Themenzentrierte Kreise oder
- Projektwerkstätten

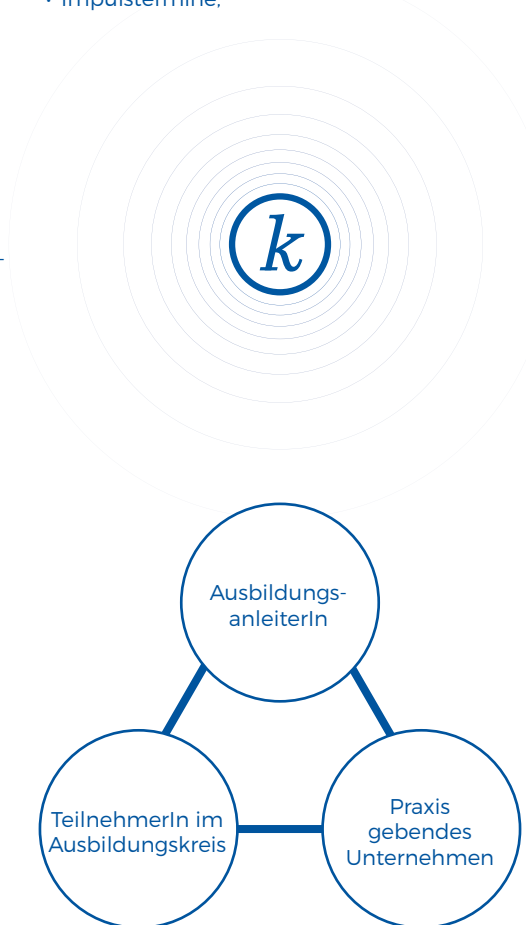
Diese Kooperation besteht aus 3 Gruppen von Beteiligten:

- Der/die AusbildungsteilnehmerIn
- Das Praxis gebende Unternehmen
- Der Ausbildungsanleiter/ die Ausbildungsanleiterin

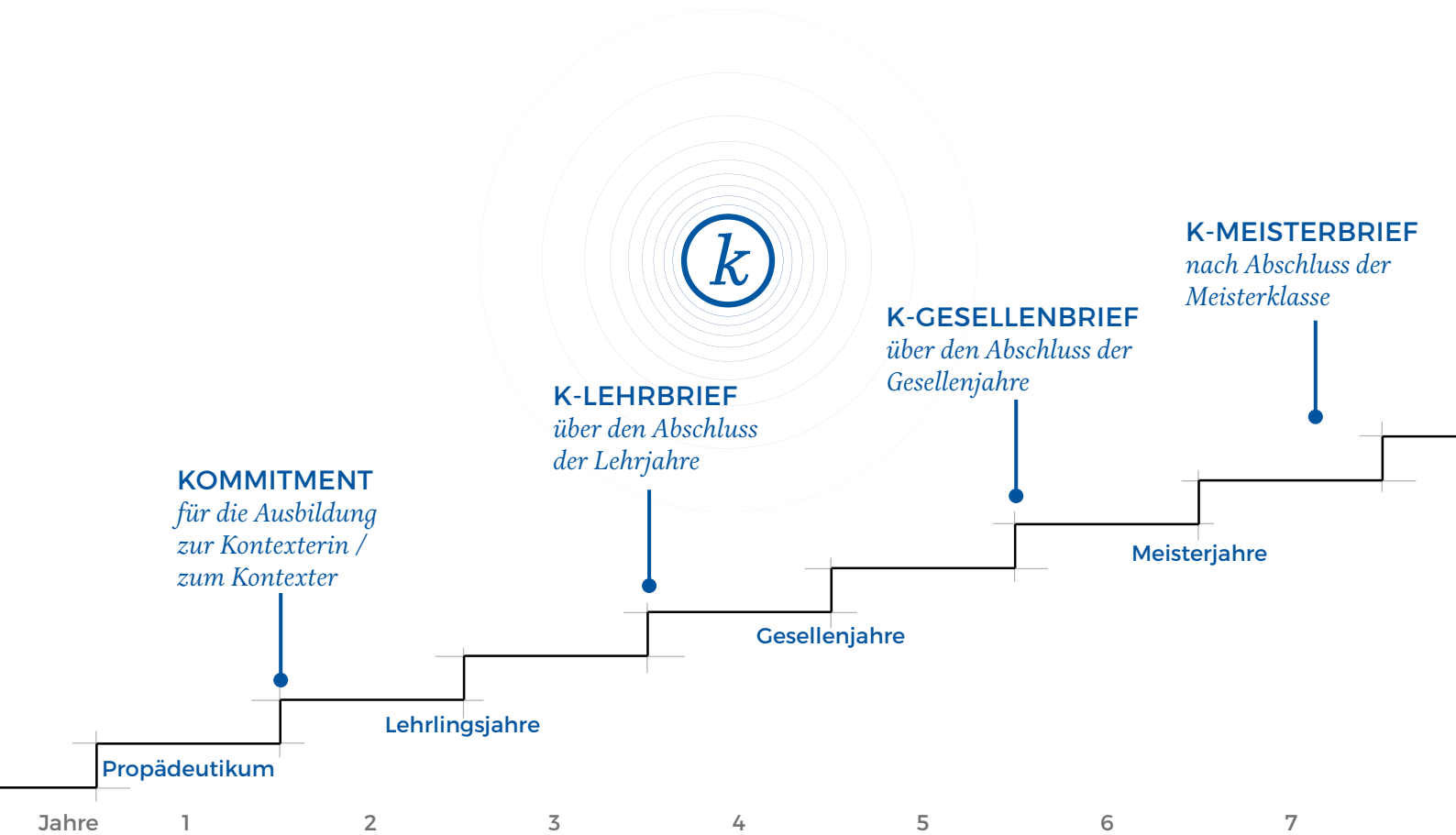
Verfügt das Praxis gebende Unternehmen über einen Kontexten Meister, so ist es als k-Praktikumsstelle anerkannt. Verfügt es noch nicht über eine derartige Stelle, dann werden etwaige Begleitungsstunden durch einen Kontexten Meister vom Praxis gebenden Unternehmen bezahlt. Hierbei geht es ausschließlich um Projektarbeit, die vom Unternehmen ausgewählt und beauftragt wird. Somit sind Unternehmen immer am Puls der Zeit was die aktuellen kontexten Inhalte betrifft und sie können damit ihr Unternehmen für ein Wirtschaften zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen ausrichten.

Praxis gebende Unternehmen sind

- Unternehmen, die aufgrund ihrer eigenen begleiteten kontextenden Unternehmensentwicklung AusbildungsteilnehmerInnen Praxismöglichkeiten bieten oder
- Unternehmen, die mittels beschäftigter KontexterIn MeisterIn ein zertifiziertes k-Unternehmen sind.



BERUFAUSBAUUNG IM ÜBERBLICK



AUSBILDUNGSJAHR

STUFE

- Propädeutikum
- 1. Lehrjahr
- 2. Lehrjahr
- 1. Gesellenjahr
- 2. Gesellenjahr
- 1. Meisterjahr
- 2. Meisterjahr

TEILNEHMER:IN

Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

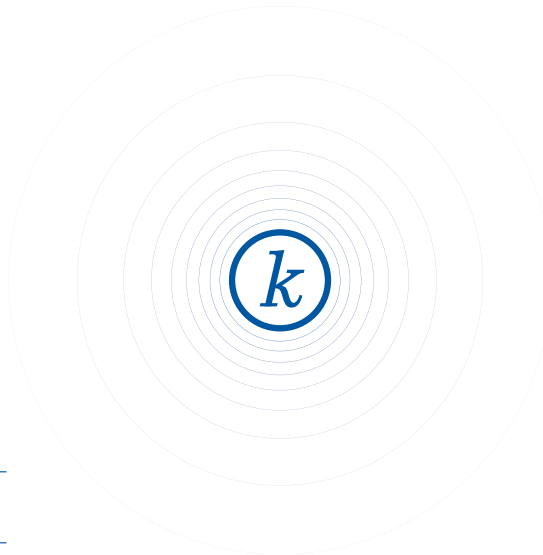
PLZ / Ort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Quellberuf: _____



PRAXISUNTERNEHMEN

Firma: _____

Kontaktperson: _____

E-Mail: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

UID: _____

k-Lizenz Nr.: _____

Praxistage p.a.: _____

Das Unternehmen bestätigt, dass es als kontextendes bzw. k-begleitetes Unternehmen über eine aufrechte k0, k1, k2, k4p, k5, k6, k7 oder k8m-Lizenz verfügt und der Teilnehmer / dem Teilnehmer 40 Praxisstunden im Unternehmen ermöglicht.

*Stempel des Praxisunternehmens und
Unterschrift eines zeichnungsberechtigten
Unternehmensvertreters*